

Datum: 27, 2010; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1



Etwa 6000 Teilnehmer demonstrieren gestern Abend für den Erhalt des Staßfurter Krankenhauses ohne Versorgungskürzungen.

Fotos (3): Falk Rockmann



„Wir haben alles in Staßfurt, OP-Säle, Hubschrauberlandeplatz...“, steht Dr. Annegret Beyer beim Volksstimme-Forum hinter ihrer Stadt und ihren Patienten, „Und es kann nicht angehen, dass uns ein Landrat nicht reden und ein Parlament sich das auch noch gefallen lässt.“

6000 Teilnehmer bei Protestdemo gegen Klinikpläne des Salzlandkreises

Staßfurter kämpfen für ihren Standort ohne Abstriche

Von Falk Rockmann

Staßfurt. Bei strömendem Regen gingen gestern laut Polizeischätzungen rund 6000 Einwohner von Staßfurt und Umgebung auf die Straße. Mit ihrem Protest machten die Bürger der Klinikholding des Salzlandkreises klar, dass sie eine geringere medizinische Versorgung am Krankenhausstandort Staßfurt nicht hinnehmen werden. Vom Neumarkt bewegte sich der Menschenzug zum Krankenhaus, in das seit der Wende fast 40 Millionen Euro investiert wurden.

Vor der medizinischen Einrichtung verteidigten Oberbürgermeister René Zok, Heinz-Jürgen Czerwiński für den

Stadtrat, Brigitte Köplin für den Seniorenrat und Sodawerk-Chef Ulrich Eichhorn, der den Anstoß zur Demo gegeben hatte, den Standort des einstigen Knappschaftskrankenhauses.

Im Anschluss lud die Volksstimme zu einem Bürgerforum ein, das auf Grund des phänomenalen Zuspruchs kurzerhand vom Theater in das Salzlandcenter verlegt wurde.

Rund 500 Teilnehmer hörten hier noch zum Teil sehr kämpferische Forderungen von Ärzten, Bürgern, Kommunalpolitikern und Vertretern der Wirtschaft. Ulrich Eichhorn kündigte an, den großen Krankenkassen Deutschlands zu schreiben, sie mögen „keine Gelder mehr in die Krankenhäuser der Randbe-



Sodawerk-Chef Ulrich Eichhorn.

reiche im Salzlandkreis stecken“. Kreistagsmitglied Hartmut Wiest sprach sogar von „friedlichen Mahnwachen vor den Häusern der Verantwortlichen“.

Die Volksstimme berichtet noch ausführlich.